

better sound & more music  
by  
Wollenweber Audio

## Auszug aus Audio 8/2000

Das Golden Nugget in Las Vegas ist vielleicht das bekannteste Glückspielhaus der Welt. Viel Glamour und viel Schein, viele Verlierer und sehr wenige Gewinner.

Mit edlen Vollverstärkern verhält es sich ähnlich.

In diesem Revier tummeln sich zahlreiche Hersteller, zu den echten Gewinnern zählen jedoch nur wenige. Jetzt versucht Sony sein Glück – ist der TA-FA 777ES ein „Golden Nugget“?

Was dabei heraus kommt, wenn die Japanischen Ingenieure ihre Entwicklerkarten auf den Tisch legen und ein Top-Vollverstärker mit allen Raffinessen präsentieren belegt der TA-FA 777ES eindrucksvoll. Trotz seines stattlichen Kurses von 4400,- Mark hat dieser Sony einen guten Start – kaum ein anderes Produkt erfreute sich in den letzten Monaten einer so regen Nachfrage in der Audio-Telefon-Hotline wie der 777ES.

Ein Grund hierfür mag das betörende Styling sein, ein anderer die selbst preisklassenbezogen als optimal zu bezeichnende Verarbeitungsqualität. Ein Höchstmaß an Solidität vermittelt der Amp auch nach Entfernen der stabilen Abdeckhaube. Jede Platine, jedes Metallwändchen zum Schutz vor Qualitätsmindernden elektrischen Streufeldern sitzt bombenfest. Höchstselektierte Bauteile erfreuen das Auge des High Enders.

Die Leistungstransistoren tragen an Beinchen und Rücken eine zarte Goldschicht, die für ultralange Lebensdauer bürgen soll, und ein beeindruckender Trafo in Riesenpilzform verspricht beste Spannungsverhältnisse. Top-Ausstattung findet sich auch auf der Rückseite: Eine ganze Armada an Hochpegelkontakten – einer ist sogar als symmetrische XLR-Variante ausgelegt – wartet da auf Anschluss. Auf Gimmicks dagegen verzichtet der Sony – wie auch auf einer Fernbedienung. Dafür zeigt er ein Herz für Analog-Liebhaber. Der Amp akzeptiert sowohl die Strömchen aus Magnet – wie auch aus Moving-Coil-Tonabnehmern.

Überzeugte das Zusammenspiel der feinen Zutaten im Hörtest?

Der Superamp begeistert die Audio-Crew von Anfang an mit einer unglaublich kontrollierten Performance. Selbst allerfeinste Töne reproduzierte er souverän und mit erstaunlicher Schubkraft und

differenzierte sie bis in feinste Details aus. Ein ähnliches Bild bot sich am anderen Ende des Frequenzspektrums: Luftig und detailtreu geriet hier die Wiedergabe; so gewährte der 777ES tiefe Einblicke in komplexeste Orchesterwerke. Im Vergleich zum Marantz PM 14 agierte der Sony etwas schneller. Mit üppiger Farbpracht hielt der Marantz tapfer dagegen. Das funktionierte so lange, bis der Sony via XLR angesteuert wurde. Jetzt fuhr der 777 vollends auf der Überholspur. Das Klangbild wuchs weiter in die Tiefe und Breite, und die zuvor etwas cleane Stimmwiedergabe gewann deutlich an Ausdruck und Strahlkraft. Verarbeitung, Styling und Klang harmonieren hier in geradezu perfekter Weise. Wer auf die Sony-Karte setzt, überlässt also nichts dem Zufall.

**It`s not a trick!**